

Die Leninschen Normen des Partellebens - Unterpfand des siegreichen sozialistischen Aufbaus

Von HORST DOHLUS und RUDOLF WETTENGEL

I

Uine marxistisch-leninistische Partei zeichnet sich dadurch aus, daß ihre gesamte Politik auf den Lehren von Marx, Engels und Lenin sowie auf den Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung beruht, daß sie ein dementsprechendes, die Lebensinteressen der Werktätigen widerspiegelndes Programm besitzt. Und sie zeichnet sich dadurch aus, daß alle ihre Mitglieder die Linie der Partei verstehen und fest und geschlossen in allen Lebensbereichen um deren Verwirklichung kämpfen.

Eine marxistisch-leninistische Partei kennzeichnet ferner, daß sie ihre Organisationsformen den jeweiligen Erfordernissen des Kampfes unterordnet. Nach der Erringung der Macht muß sie bei der Ausarbeitung und steten Vervollkommnung der Organisationsformen von den konkreten Bedingungen in der Periode des Aufbaus des Sozialismus, von der wissenschaftlich-exakten Analyse der Lage ausgehen. Sie sorgt sich ständig darum, daß die Kampffähigkeit der Parteiorganisationen, der ganzen Partei, daß das Niveau der Führung der Massen, die Entwicklung des geistigen Lebens der Gesellschaft den neuen, höheren Anforderungen entsprechen. Sie sorgt dafür, daß ihr Parteistatut, in dem die organisatorischen Prinzipien, die Normen des Partellebens, festgelegt sind, von allen Parteimitgliedern verwirklicht wird.

Unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, mit 1,6 Millionen Mitgliedern zugleich die stärkste Partei in Deutschland, ist eine solche Partei. Ihre Politik basierte und basiert auf der marxistisch-leninistischen Theorie sowie auf den reichen Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung, besonders der KPdSU. Unsere Partei wandte die marxistisch-leninistische Lehre über den Aufbau des Sozialismus auf die in Deutschland durch die von den Imperialisten verursachte Spaltung entstandene komplizierte Lage in schöpferischer Weise an. Deshalb konnte sie den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR herbeiführen und auf ihrem VI. Parteitag im Januar 1963 das Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus verkünden.

Diese Politik unserer Partei stimmt völlig überein mit der Generallinie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, wie sie in den Beratungen von 1957 und 1960 in Moskau von den Vertretern der kommunistischen Weltbewegung angenommen und zur Richtschnur des Handelns einer jeden marxistisch-leninistischen Partei bestimmt wurde. Das bezieht sich gleichermaßen auf die sich aus der Einschätzung der gegenwärtigen Epoche ergebende Politik der Sicherung des Friedens und der friedlichen Koexistenz, auf die Unterstützung der nationalen und kolonialen Befreiungsbewegung sowie auf die Prinzipien und Formen des sozialistischen Aufbaus.

Unsere Partei, alle ihre Mitglieder haben auf ihren Parteitag und Delegiertenkonferenzen, in Tausenden Versammlungen diese Linie als richtig erkannt und führen sie tagtäglich in der praktischen Parteilarbeit durch.